



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2025



IN DIESER AUSGABE:

- Immer einsatzbereit:
Katastrophenschutz beim DRK
- 30 Jahre DRK Betreuungsverein
- Jahreshauptversammlung
der DRK-Bereitschaft
Frankenberg
- Das Frühjahr kommt!

Liebe DRK-Mitglieder im Frankenger Land,

450.000 – diese Zahl ist wirklich beeindruckend, nicht wahr? Es ist die Zahl der Menschen, die sich in Deutschland ehrenamtlich im DRK engagieren. Mehr als 450.000 sind es, für die es Tag für Tag Ehrensache ist, für andere da zu sein.

Hinzu kommen die gut 2,5 Millionen Fördermitglieder, die hinter uns stehen. Mit ihrer Unterstützung garantieren sie, dass wir alle ehrenamtlich Helfenden optimal auf ihre Einsätze vorbereiten können. Wir bilden sie aus, sorgen für regelmäßige Trainings, stellen die nötige Ausrüstung bereit und sind natürlich auch da, wenn durch das Engagement für unsere Sache einmal psychische Unterstützung nötig sein sollte. So halten wir allen den Rücken frei für das, was sie hauptsächlich wollen – den Menschen helfen, die in Not sind. Das ist uns eine Verpflichtung und Zeichen der Wertschätzung zugleich.

Ich erlebe jeden Tag, wie sehr wir gebraucht werden. Und deshalb können wir in unseren Reihen auch jede und jeden gebrauchen. Jede Fähigkeit ist willkommen

Mit dem Frühling, verbinde ich vor allem neue Energie, Wärme und noch mehr Lebensfreude. Ich wünsche uns allen nur das Beste und bin überzeugt, dass unsere Gemeinschaft auch die nächsten Bewährungsproben meistert. Es ist mir eine Ehre, Teil davon zu sein!

Herzliche Grüße Ihr

Christian Peter
Kreisgeschäftsführer



Mitglieder der DRK-Bereitschaft des KV Frankenberg im Einsatz beim Krankenhausbrand in Frankenberg

Immer einsatzbereit: Katastrophenschutz beim DRK

Unwetter, Großbrand, Stromausfall oder Pandemie – es gibt viele Katastrophen, und ihre Zahl nimmt zu. In speziellen Einheiten des DRK trainieren viele Tausend Ehrenamtliche, damit sie in solchen Szenarien innerhalb kurzer Zeit helfen können.

Der jüngste große Katastropheneinsatz im Kreisverband Frankenberg, den wir alle noch gut in Erinnerung haben war in hier in Frankenberg; quasi in Sichtweite unseres Standortes. Am 31. Oktober 2024 bei einem Brand im Kreiskrankenhaus, ging es um den Verlegungstransport von Patienten in die umliegende Krankenhaus und die Betreuung von Patienten vor Ort. Mit 7 Fahrzeugen inkl. Gerätewagen-Sanität war der Kreisverband zusätzlich zu den regelhaft eingesetzten Fahrzeugen des Rettungsdienstes und fast 40 Helfern aller Qualifikationen vor Ort und es wurden über 100 Patienten versorgt. Mit 5 OLRDs (2 davon vom KV Frankenberg) wurden fünf Abschnitte des Großeinsatzes disponiert. Schnelle Unterstützung, jederzeit abrufbar, hoch professionell – dafür sind die Katastrophenschutzeinheiten des DRK da, dafür trainieren die meist ehrenamtlichen Kräfte das ganze Jahr über. Ob Waldbrand, Bus-Unfall mit Dutzenden Verletzten, Hochwasser oder eine Pandemie – die Katastrophe hat viele Gesichter. Das DRK ist auf alles vorbereitet; so auch der DRK Kreisverband Frankenberg mit seinen ehren- und hauptamtlichen Kräften.

Auch bundesweit ist das Rote Kreuz aus dem Katastrophenschutz nicht wegzudenken. Mehr als 200.000 ehrenamtlich Helfen-

de engagieren sich dafür, hauptsächlich aus den Bereitschaften und der Wasserwacht. Im Fall der Fälle fordern die Bundesländer oder meist die Landkreise sie an – wenn „die normalen Strukturen“ nicht ausreichen, um eine Schadenslage zu bewältigen. Sie sind innerhalb kurzer Zeit einsatzbereit. Dafür macht sie das DRK in einer umfassenden Grundausbildung fit, die meist an den Wochenenden stattfindet. Später kommen neben der Aus- und Weiterbildung bei regelmäßigen Dienstabenden noch Fachausbildungen sowie Übungen hinzu.

Grundlage dafür sind Risikoanalysen der beteiligten Behörden. Stromausfälle etwa sind Standardszenarien, genauso wie ein Unfall in einer Chemieanlage. Hinzu kommen Unwetterereignisse mit Überflutungen oder Stürmen und auch Kriminalitätsrisiken wie eine Terror- oder Amok-Lage. Dass man sich darüber hinaus auf Pandemien vorbereitet, hat sich in der jüngsten Zeit bewährt und ist für das DRK mit Blick auf die Corona-Jahre und den Erfahrungen damit gesetzt. Schließlich geht es auch darum, größere Bevölkerungsbewegungen bewältigen zu können – etwa infolge eines Krieges wie in der Ukraine, aber auch innerhalb Deutschlands, zum Beispiel nach einem Unfall in einem Atomkraftwerk.

Alle Szenarien werden nach größeren Ereignissen immer wieder aktualisiert, mit Blick auf die Zahl der Einsatzkräfte, die Technik, die Ausstattung der Fahrzeuge und die Lager, in denen Material, Medikamente, Hygieneprodukte und Vorräte für

Katastrophenfälle vorgehalten werden. Bei ihren Einsätzen sind die Ehrenamtlichen nicht auf ihren Wohnort beschränkt. Grundsätzlich sind sie bundesweit abrufbar. So haben Kräfte aus Frankenberg zum Beispiel auch beim Ahr-Hochwasser im Juli 2021 in Rheinland-Pfalz unterstützt. Weil die Helfenden bei derartigen Extremereignissen oft an ihre physischen und mentalen Grenzen gehen, garantiert das DRK auch die psychische Betreuung; ebenso beim DRK in Frankenberg.

Auch wenn sich das DRK insbesondere auf die medizinische Versorgung vorbereitet, handelt es bis dato beim größten Teil der Katastropheneinsätze um Betreuungsszenarien. Dann werden etwa Notunterkünfte eingerichtet sowie Verpflegung oder Transportdienste organisiert.

Für all das sucht das DRK ständig Unterstützende – von Laienhelfenden, die angeleitet werden, bis hin zu Fachkräften, die ihre beruflichen Qualifikationen auch im Ehrenamt einbringen – aus den Bereichen Chemie und Physik zum Beispiel, aus der Pflege oder der Küche. Im Kreisverband Frankenberg sind derzeit rund 150 ehrenamtliche Helfende aktiv und der Nachwuchs ist gesichert!

Sie möchten sich auch im Katastrophenschutz engagieren oder einfach mehr darüber wissen? Infos und Kontakt unter: www.drk-frankenbg.de/bereitschaft.html

30 Jahre DRK Betreuungsverein

Über dieses Jubiläum freuen sich die Mitarbeiterinnen Birgit Huft, Alexandra Wege und Heike Lau im DRK-Beratungszentrum in der Bahnhofstr. 17 – 19 in Frankenberg

Im September 1994 wurde der DRK-Betreuungsverein gegründet und die ersten Betreuungen geführt. Der Betreuungsverein des DRK feierte im letzten Jahr sein 30-jähriges Bestehen und blickt auf drei Jahrzehnte engagierte Arbeit im sozialen Bereich zurück. In dieser Zeit hat sich der Verein als wichtige Anlaufstelle für Menschen etabliert, die rechtliche Betreuungen benötigen. Doch was genau bedeutet das?

Rechtliche Betreuungen sind ein Instrument des deutschen Rechts, das dazu dient, Menschen zu unterstützen, die aufgrund von Krankheit, Behinderungen oder anderen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbstständig zu regeln. Diese Betreuungen werden durch das Amtsgericht angeordnet und können verschiedene Lebensbereiche betreffen, wie zum Beispiel die Vermögenssorge, die Gesundheitsvorsorge oder die Wohnungsangelegenheiten.

Die Reform des Betreuungsrechts, die 2023 in Kraft trat, hat das Ziel, die Rechte der Betroffenen zu stärken und die Betreuung noch individueller zu gestalten. Ein zentraler Aspekt dieser Reform ist die Förderung der Selbstbestimmung. Menschen, die eine rechtliche Betreuung benötigen, sollen stärker in Entscheidungen einbezogen werden, die ihr Leben betreffen. Dies bedeutet, dass Betreuer/innen nicht nur als Entscheidungsträger fungieren, sondern auch als Berater und Unterstützer die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen in den Mittelpunkt stellen.

Wer ehrenamtlich, auch als Angehöriger, eine rechtliche Betreuung übernehmen will, wird vom zuständigen Amtsgericht für eine Person bestellt. Ehrenamtliche rechtliche Betreuer/innen haben ein Recht auf Einführung in ihr Amt, weitere Beratung, Begleitung und Fortbildung. Diese Aufgaben, sowie die Unterstützung von Bevollmächtigten übernehmen die Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins. Sie spielen in diesem Kontext eine entscheidende Rolle als Ratgeber. Weiterhin organisieren sie Schulungen und Informationsveranstaltungen, um das Bewusstsein für die Rechte von Menschen mit Betreuungsbedarf zu schärfen und um die Qualität der Betreuung zu verbessern.

Zudem bietet der DRK-Betreuungsverein als Beratungsstelle auch Informationen zu Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfü-



BTV Mitarbeiterinnen Alexandra Wege, Birgit Huft und Heike Lau

gung und Patientenverfügung zu vereinbarten Terminen an. Die Beratungstätigkeit des Vereins wird teilweise mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Betreuungsverein nicht nur auf eine lange Geschichte zurückblickt, sondern auch aktiv an der Weiterentwicklung des Betreuungsrechts mitwirkt. Durch seine Arbeit trägt er dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Der 30. Geburtstag des Vereins ist somit nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein Anlass, um die Bedeutung von rechtlichen Betreuungen und die Rolle des Vereins in der Gesellschaft zu reflektieren. Als Mitglied sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Infos und Kontakt zum Betreuungsverein

in Frankenberg:

www.drk-frankenber.de/Betreuungsverein

Jahreshauptversammlung der DRK-Bereitschaft Frankenberg



Die Geehrten der DRK-Bereitschaft Frankenberg

Am 31. Januar 2025 fand die Jahreshauptversammlung der Bereitschaft Frankenberg statt. Die Bereitschaftsleiterinnen Saskia Clemens und Pia Zinkhöfer gaben einen Jahresrückblick auf das vergangene Jahr. Neben vielen Sanitätsdiensten u.a. bei Sportveranstaltungen und Konzerten wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres in Erinnerung gerufen. Bereitschaftsleiter Jens Köster gab eine Vorschau auf das Jahr 2025. Als eine der größten geplanten Aktionen nannte er die Verpflegungslieferung für über tausend Teilnehmer beim Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager im Juni. Die Versammlung ehrte 13 Mitglieder für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit.

Im Anschluss der Versammlung lud die Bereitschaftsleitung zu Gulaschsuppe und gemütlichem Beisammensein ein.



© Bildgiant/ adobe.stock.com

Frühjahrsluft macht Wanderlust

Nach einem langen Winter freuen sich viele Menschen über die ersten warmen Tage. Eine Wanderung mit der richtigen Vorbereitung ist eine wunderbare Möglichkeit, das Erwachen der Natur zu genießen und in Bewegung zu kommen.

„Viele Menschen waren im Winter weniger sportlich aktiv. Jetzt ist es wichtig, beim Planen einer Wanderung die eigene Fitness nicht zu überschätzen und die Schwierigkeit langsam zu steigern“, erklärt DRK-Bundesarzt Professor Bernd Böttiger. Über Wandervereine und Touristikinformationen können Interessierte passende Touren in ihrer Region finden. Meist enthalten die Beschreibungen Schwierigkeitsgrad, Distanz, Gehzeit und Höhenmeter, sodass jede Person eine Route wählen kann, die zur eigenen Fitness passt. „Hören Sie auf Ihren Körper: Wenn die Wanderung belastend ist, kehren Sie im Zweifelsfall um oder verzichten Sie auf einen Aufstieg“, rät Professor Böttiger.

Damit es während der Tour keine Überraschung gibt, sollten Wandernde vorab die Wettervorhersage checken. „Im Gebirge ist das besonders wichtig“, erklärt Professor Volker Lischke, Bundesarzt der DRK-Bergwacht. „Außerdem ist es im Frühjahr im Tal oft angenehm warm, doch gerade an den Nordseiten der Berge gibt es noch Schnee und Eis. Zu dieser Jahreszeit kann es besonders rutschig werden, weil der Schnee antaut und wieder zu Eis gefriert.“ Wandernde sollten sich daher vorab gut informieren und in diesen Höhenlagen erst später im Jahr wandern.

Ob im Gebirge oder auf einer ebenen

Flusstour, die richtige Ausstattung ist ebenfalls wichtig. Dazu gehören beispielsweise ein aufgeladenes Handy, zum Wetter passende Kleidung und feste Schuhe. „Zecken sind jetzt wieder aktiv, daher empfiehlt sich helle, lange Kleidung“, sagt Professor Böttiger. „So sehr wir uns nach dem Winter über die Sonne freuen – achten Sie auf Sonnenschutz, um Sonnenbrand und hitzebedingte Notfälle zu vermeiden.“ Passend zur Gehzeit und den Verpflegungsmöglichkeiten unterwegs sollten Wandernde ausreichend Wasser und Proviant mitnehmen. „Eine Rettungsdecke und Verbandmaterial gehören ebenfalls in den Wanderrucksack“, so der Rat von Bergwacht-Bundesarzt Volker Lischke.

Wenn es dennoch zu einem Notfall kommt, solle man den Notruf 112 wählen und Ruhe bewahren, raten die Mediziner. „Am Berg kommt es häufig vor, dass eine zweite Person beim Versuch zu helfen selbst abrutscht und sich verletzt“, berichtet Professor Lischke. Bei Wanderungen in abgelegenen Gebieten kann es etwas länger dauern, bis Hilfe eintrifft. „Um bei Kreislaufproblemen, Gelenksverletzungen oder stark blutenden Wunden Betroffenen sofort helfen zu können, raten wir, etwa alle zwei Jahre das Erste-Hilfe-Wissen im Rotkreuzkurs aufzufrischen“, ergänzt DRK-Bundesarzt Bernd Böttiger.

Mit der richtigen Vorbereitung und etwas Umsicht wird das Wandern im Frühjahr zu einer großartigen Gelegenheit, aktiv zu werden und die Natur zu genießen. Als Einstieg bieten sich auch geführte Wanderungen an, bei denen erfahrene Guides geeignete Routen wählen und die Gruppe begleiten.

Gesundes Pesto

Wer im Frühjahr durch lichte Wälder wandert, kann ihn am Wegesrand pflücken: Bärlauch ist sehr nährstoffreich und aromatisch. Er schmeckt und riecht ähnlich wie Knoblauch. Sammelnde müssen sicherstellen, dass es sich nicht um einen giftigen Doppelgänger handelt, und sollten sich über die Unterscheidungsmerkmale informieren. Mit wenig Aufwand lässt sich aus Bärlauch ein leckeres, gesundes Pesto herstellen:

Zutaten:

200g Bärlauch, 40g Pinienkerne, 50g Parmesan, 200ml Olivenöl, Salz und Pfeffer

Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten und abkühlen lassen. Bärlauch waschen, trocken tupfen, Stiele entfernen und grob hacken. Alle Zutaten in einen Mixer geben, Olivenöl langsam einfließen lassen und zu einer cremigen Masse pürieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken – fertig!



© Kaprieta Kravny/ adobe.stock.com

Impressum

DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.

Redaktion:

Herr Christian Peter
Herr Thomas Drössler

Vi.S.d.P.:

Kreisgeschäftsführer Christian Peter

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.
Austr. 25
35066 Frankenberg
06451 7227 0
www.drk-frankenberg.de
info@drk-frankenberg.de

Auflage:

2.000

Spendenkonto:

Sparkasse Waldeck-Frankenberg
IBAN: DE 66 5235 0005 0005 0204 82